

MARKTGEMEINDEAMT SCHRUNS  
Hauptverwaltung

Schruns, am 16.03.1976

Verhandlungsschrift

über die am Mittwoch, dem 10.03.1976 um 20.15 Uhr im Sitzungssaal der Marktgemeinde Schruns stattgefundene 8. öffentliche Sitzung der GEMEINDEVERTRETUNG.

Anwesend: Bgm. Wekerle Barald als Vorsitzender,  
Vbgm. Brugger Georg, die Gemeinderäte  
Ganahl Edmund, Düngler Rudolf, Schmidt  
Karl und Tomaselli Oskar. Die Mitglieder  
bzw. Ersatzmänner der Gemeindevertretung  
Dr. Sander Hermann, Marosch Manfred,  
Haumer Rudolf, Schnetzer Ludwig.  
Dipl. Ing. Kieber Herbert, Netzer Fritz,  
Hueber Guntram, Vonier Eugen und Juen  
Jakob für die ÖVP.  
Hutter Josef, Mühlbacher Herbert, Bitschnau  
Arnold und Fitsch Ernst für die Ortspartei  
Zangerle Armin, Kessler Emil und Dipl. Ing.  
Eder Albert für die SPÖ.  
Tschann Werner und Konzett Manfred für die FPÖ.

Referent: Gde. Kassier Fenkart Karl.

Schriftführer: Gde. Sekretär Marchetti Herbert.

Entschuldigt abwesend: Vonbank Peter, Kieber  
Ludwig, Schönborn Eleonore, Dkfm. Piske Jürgen,  
und DDr. Bertle Heiner.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlußfähigkeit fest.

Erledigte

Tagesordnung:

- 1.) a) Voranschlag der Marktgemeinde Schruns für das Jahr 1976.  
b) Gemeindeeigene: Gebühren, Steuern und Abgaben 1976.  
c) Darlehensaufnahmen 1976.  
d) Stellenplan 1976.
- 2.) Gästetaxe, Zoneneinteilung ab 01 05 1976.
- 3.) Gästetaxe, Pauschalierung für das Jahr 1975.
- 4.) Weiterausbau des Mehrzweckhauses.

Zu 1.a.)

Eine Ausfertigung des Voranschlages 1976 ist allen Gemeindevertretern und Mitgliedern zugegangen. Der Vorsitzende berichtet einleitend über die gesetzlichen Neuerungen bei der Erstellung des Voranschlages. Er gibt einen Gesamtüberblick über das Budget 1976 und eine Vorschau auf 1977, wobei er im besonderen darauf hinweist, daß im Jahre 1976 eine Konzentration der Ausgaben auf unaufschiebbare Investitionen notwendig wurde. Anschließend werden die einzelnen Gruppen erläutert und Debatte darüber geführt.

Gruppe 0: keine Anfrage.

Gruppe 1: keine Anfrage.

Gruppe 2: keine Anfrage.

Gruppe 3:

Musikschule: hier wird auf die Höhe der Personalkosten verwiesen, Eine Teilrefundierung wird erwartet. Dr. Hermann Sander als Obmann des Kulturausschusses berichtet hiezu kurz, daß derzeit 176 Schüler unterrichtet werden, Eine Anregung, die Musikschule als Wanderschule innerhalb des Montafons zu führen, wird als nicht zweckmäßig erachtet, da der Stundeneinsatz der Lehrpersonen nur erhöht würde und dies eine weitere Teuerung des Schulbetriebes bedeuten würde.

Gruppe 4:

Sozialhilfe: Der Aufstellungsschlüssel der Sozialhilfekosten mit 75 % Gemeinde und 25 % Land wird als untragbar bezeichnet. Beim Gemeindeverband soll in dieser Angelegenheit interveniert werden

Gruppe 5:

Spital St. Josefsheim: Hier ist nach Aussage des ärztlichen Leiters, Dr. Sander mit der Niederlassung des Frauenfacharztes eine bessere Auslastung der Wochenstation zu erwarten. Das Mindestalter für Krankenhausbesucher (derzeit 10 Jahre) soll an andere Krankenanstalten angeglichen werden.

Gruppe 6:

Bezüglich der Asphaltierung des Reststückes vom Veltlinerweg soll die Möglichkeit eines Gemeindebeitrages überprüft werden, da dieses Teilstück seinerzeit wegen den ausständigen Kanalisierungsarbeiten zurückgestellt wurde Wie der Vorsitzende weiters mitteilt, wird seitens der Wildbach- und Lawinenverbauung mit der Verbauung des Theußtobels im Gamprätz begonnen, hingegen ist erst 1977 mit dem Beginn der Verbauung der Kapell-Lawinen zu rechnen.

Gruppe 7:

Montafoner Hochjochbahnen Ges.m.b.H.: Der Vorsitzende berichtet, daß gemäß der bestehenden Vereinbarung die Marktgemeinde Schruns 50 % der Kosten für die Errichtung und Bestand der Schipisten Kropfen - Schruns zu tragen hat. Nach Mitteilung der Montafoner Hochjochbahn wurden mit den jeweiligen Grundeigentümern Servitutsverträge abgeschlossen und die im Einvernehmen mit der Gemeinde festgesetzten Entschädigungen nach Abschluß der Bauarbeiten und

Vermessung zur Auszahlung gebracht. Gemäß der Aufstellung über bereits bezahlte einmalige kapitalisierte bzw. jährliche Entgelte an die Grundeigentümer zur Sicherung der Schipiste Kropfen - Schruns, bis einschließlich Schnetzer Ludwig, beträgt die Gesamtsumme S 1.113.033.--, sodaß der 50 %-ige Anteil der Gemeinde Schruns S 556.516.50 beträgt. Die zukünftig anfallenden jährlichen Servitutskosten betragen auf der wertgesicherten Basis 1974 S 63.989.--, daß somit späterhin auf die Gemeinde jährlich S 31.449,50 entfallen. Dieser Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen. An den Aufsichtsrat der Montafoner Hochjochbahnen soll die Anfrage gestellt werden.

- a) ob nicht ermäßigte Tarife für einheimische möglich wären?
- b) ob die Anteilzahlungen der Marktgemeinde Schruns am Schipistenausbau (ca. S 5.000.000,--) im Falle einer Kapitalaufstockung aktiviert werden können. Hiezu wird von GR. Ganahl festgestellt, daß der Nutzen der Hochjochbahnen für die Gemeinde Schruns gesamthaft gesehen werden muß und daher alle finanziellen Beteiligungen der Gemeinde gerechtfertigt sind.

Verkehrsverband Montafon: Die Erhöhung des Beitrages an den Verkehrsverband Montafon von S 0,85 auf S 1,-- pro taxpflichtige Nächtigung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Mehrzweckgebäude: Der Vorsitzende berichtet über die zu erwartenden Kostenüberschreitungen bei der Fertigstellung des Mehrzweckhauses die besonders bei Klimaanlage, Elektroinstallation und Schreinerarbeiten auftreten. Bis zur Fertigstellung im vorgesehenen Ausmaß, sind voraussichtlich noch S 7,2 Millionen aufzubringen.

Landwirtschaftsförderung: Die Flächenprämie wird gegenüber dem Vorjahr von S 300,-- auf S 400,-- pro ha erhöht. Der Mehraufwand wird bei der Vatertierhaltung (Stierankauf) eingespart.

Gruppe 8:

Wegen der Geruchsbelästigung durch den Müllplatz Tschagguns soll neuerlich bei der Gemeinde Tschagguns interveniert werden.

Hallenbad: Der 60 %-ige Investitionskostenbeitrag für das Hallenbad wird voraussichtlich S 13 Millionen betragen. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß die Marktgemeinde Schruns zu äußerst günstigen Bedingungen den Einheimischen und Gästen ein Hallenbad zur Verfügung stellen konnte, da beispielsweise die Errichtung eines eigenen Hallenbades ca. S 25 bis 30 Millionen kosten würde. Da das Hallenbad im vollen Umfang der Öffentlichkeit zur Verfügung steht, wurde beim Land um die Gewährung eines Kostenzuschusses angesucht.

Den Fraktionsobmännern soll eine Kopie des Vertrages zwischen Gemeinde Schruns und Zentrumpark über die Benützung des Hallenbades, der Tiefgarage und den öffentlichen Grünflächen zur Verfügung gestellt werden.

Gruppe 9:

Mit dem derzeitigen Schuldenstand beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung S 10.400,--. Durch den Gemeindevorstand soll daher eine strenge Handhabung der Einkaufsmodalitäten (zeitliche Einkaufssperre) beschlossen werden.

Abschließend stellt der Vorsitzende fest, daß die Liquidität der Gemeinde noch ausreichend gegeben ist, da den Verschuldungen entsprechende Investitionen gegenüberstehen. GR. Ganahl verweist in seinem Schlußwort ebenfalls auf die äußerst angespannte Finanzlage der Marktgemeinde Schruns und fordert dringend die Erstellung eines Kataloges der Notwendigkeiten. GR. Tomaselli bemerkt abschließend zur Budgetdebatte, daß die Schwerpunkte das Budget 1976 bereits 1974/75 durch die Gemeindevertretung festgesetzt wurden. Jedenfalls müsse ein Verschuldungsspielraum noch offen gelassen werden, da sicherlich unaufschiebbare Probleme im Jahre 1977 auf die Gemeinde Schruns zukommen werden.

Der vom Gemeindevorstand erstellte Voranschlag 1976 ist ausgeglichen und gliedert sich wie folgt:

Einnahmen der Erfolgsgebarung .....	S 42.384.000,--
Einnahmen der Vermögensgebarung .....	S 9.048.000,--
Ergibt .....	S 51.432.000,--
Kredite in laufender Rechnung mit .....	S 2.300.000,--
Entnahme aus Kassabeständen .....	S 2.376.000,--
Gesamteinnahmen .....	S 56.108.000,--
Ausgaben der Erfolgsgebarung .....	S 38.582.000,--
Ausgaben der Vermögensgebarung .....	S 17.526.000,--
Gesamtausgaben .....	S 56.108.000,--

Über Antrag des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses wird der Voranschlag 1976 in der vorliegenden Form stimmenmehrheitlich genehmigt. Gegenstimme. Emil Kessler, mit der Begründung, daß sein Wunsch auf familienfreundliche Gestaltung des Wassertarifes nicht berücksichtigt wurde.

Zu 1.b.)

Zu den gemeindeeigenen Gebühren, Steuern und Abgaben für das Jahr 1976 erläutert der Vorsitzende, daß nachfolgende Änderungen gegenüber dem Jahre 1975 vorgesehen sind:

- a) Neuaufnahme der Friedhofgebühren, da die Übernahme der Verwaltung des Friedhofes von der röm. kath. Pfarrkirche durch die Marktgemeinde Schruns im Jahre 1976 erfolgen wird.
- b) Neufestsetzung des kostendeckenden Verpflegsatzes für das Altersheim auf S 130,-- pro Tag + MWSt.
- c) GV. Emil Kessler stellt den Antrag, daß die Normalwassermenge von 100 m<sup>3</sup>, um 20 m<sup>3</sup> pro auf der Lohnsteuerkarte eingetragenes Kind erhöht werde. Dies wäre seiner Ansicht nach organisatorisch so zu bewerkstelligen, daß am Jahresende die jeweils zustehende Wassermenge vom Überwasserbezug abgezogen und mit S 1,-- pro m<sup>3</sup> rückvergütet wird. Dagegen wird seitens des Vorsitzenden eingewendet, daß der Verwaltungsaufwand in keinem Verhältnis zum finanziellen Nutzen für den Einzelnen steht. Dadurch, daß bei den allgemeinen Steuern und Abgaben trotz Geldwertverdünnung keine Erhöhung für das Jahr 1976 eingetreten ist, habe man der gesamten Bevölkerung wesentlich mehr geholfen. Auf die Zusicherung des Vorsitzenden, daß dieses Problem nochmals im Finanzausschuß beraten werde, zieht GV. Emil Kessler den Antrag zurück.

Abschließend werden die gemeindeeigenen Steuern, Gebühren und Abgaben für 1976 in der vorliegenden Form stimmenmehrheitlich genehmigt. Gegenstimme: GV. Emil Kessler.

Zu 1.c.)

Die gemäß Voranschlag notwendigen Darlehensaufnahmen werden wie folgt genehmigt:

- a) Bei der Genossenschaftlichen Zentralbank S 3.000.000,--  
zu 10,5 % Zinsen, bei 100 % Zuzählung verzinsbar im Nachhinein.  
Laufzeit 15 Jahre.

Diese Darlehensaufnahme erfolgt trotz des höheren Zinssatzes, da die Genossenschaftliche Zentralbank bei den Schrunser Großprojekten Hochjochbahn und Zentrumpark, in den Zeiten allgemeiner Kreditrestriktionen Darlehen gewährt hat und Zwischenfinanzierungen wohlwollend vornahm.

- b) Bei der Raiffeisenbank für Montafon in S 2.000.000,--  
Schruns zu 9,5 % Zins, bei 100 % Zuzählung  
und einer Laufzeit von 10 - 15 Jahren.

- c) Beim Wasserwirtschaftsfond  
für Kanalbau und S 1.300.000,--  
für Wasserwerk S 1.100.000,--

Die Beschlußfassung erfolgt einstimmig.

Zu 1.d.)

Zu vorliegendem Stellenplan gibt der Vorsitzende ergänzend bekannt, daß Erhart Ludwig, halbtägig für die Waldaufsicht eingestellt wird und daher im Stellenplan nachzutragen ist. Der Dienstpostenplan 1976, welcher im Bereich der Hoheitsverwaltung keine Änderung gegenüber dem Vorjahr erfahren hat, wird ohne Debatte einstimmig genehmigt.

Zu 2.)

Gemäß Antrag des Gemeindevorstandes und des Finanzausschusses vom 12. 01. 1976 wird für die Gästetaxe folgende Zoneneinteilung vorgeschlagen:

Zone II: Gantschierstraße: von Tankstelle Jakob Amann bis Ortsgrenze.  
Auweg: die Häuser Lechtaler Emilie, Netzer Ludwig.  
Briferweg: ab Schießstand bis einschließlich Haus Dajeng Nr. 324.  
Gampflaschgerweg: die Häuser Kessler Jakob, Rüdisser Franz und Mangeng Robert.  
Hofweg: von Haus Mangeng Johann Nr. 310 bis einschließlich Haus Konzett Manfred (Neubau).  
Fratteweg: von Abzweigung Bargasweg bis Borgerweg, einschließlich Haus Ludwig Stüttler.  
Silvrettastraße: von der Einmündung in die Umfahrungsstraße Haus Erna Kasbauer Nr. 751 bis Abzweigung Borgerweg.  
Bargasweg: bis einschließlich Haus Wirnsberger und Haus Kandler.

Zone III: Parzelle Brif: ab Haus Erhart Ludwig Nr. 776.  
Gampflasch und Obergampflasch: ab Haus Oberer Martin.  
Die Parzellen Dörfle und Stiefen.  
Bargasweg: ab Haus Albert Juen.

Zone I: Alle Häuser die nicht in die Zone II, oder III fallen.

Diese Neuregelung tritt mit 01. 05. 1976 in Kraft.

Zum vorliegenden Antrag des Gemeindevorstandes und Finanzausschusses stellt GR. Dügler einen Gegenantrag folgenden Inhalts:

Alle Häuser, welche im Gefahrenzonenplan der Wildbach- und Lawinenverbauung im rot oder gelb gefärbelten Gebiet stehen (Bauverbot, oder Baubeschränkung), sowie generell alle Großviehhalter sollen in die Zone II fallen.

Hiezu wird vom Vorsitzenden entgegnet, daß der Großteil der Gebäude die im Gefahrenzonenplan erfaßt sind, bereits in der Zone II bzw. III liegen. Bezüglich der Großviehhalter bemerkt der Vorsitzende, daß den Landwirten im Rahmen der allgemeinen Landwirtschaftsförderung bereits die größtmöglichste Unterstützung zukommt. Abschließend wird der Antrag des Finanzausschusses

stimmenmehrheitlich angenommen.

Gegenstimmen: Bitschnau Arnold, Dügler Rudolf, Zangerle Armin,  
Dipl. Ing. Eder Albert und Kessler Emil.

Zu 3.)

Für die Pauschalierung der Gästetaxe für das Jahr 1975 kommen  
nachfolgende Nächtigungszahlen pro Bett in Anrechnung:

- a) Für nicht in Schruns wohnhafte Eigentümer bzw.  
Nutzungsberechtigte von Eigentumswohnungen,  
Zweitwohnungen, Ferienhäuser oder Ferienwohnungen,  
welche nicht vermietet werden und daher aus-  
schließlich der Eigennutzung dienen: 100 Nächtigungen.
- b) Für nicht in Schruns wohnhafte Eigentümer bzw Nutzungsberechtigte  
von Eigentumswohnungen, Zweitwohnungen, Ferienhäuser oder  
Ferienwohnungen, welche diese auch an Gäste vermieten:  
140 Nächtigungen.

Die Beschlußfassung hierüber erfolgt einstimmig.

Zu 4.)

Der Vorsitzende teilt mit, daß zur Einhaltung des vorgesehenen  
Eröffnungstermines des Mehrzweckhauses, verschiedene Bauvergaben  
notwendig wurden, die in gemeinsamen Beratungen des Gemeindevorstandes  
mit Finanzausschuß, Kulturausschuß und Fremdenverkehrsausschuß  
getätigt wurden. Er verweist nochmals auf die  
bereits unter Punkt 1.a.) der Tagesordnung dargestellten  
Kostenüberschreitungen  
und die Umstände, die dazu führten. Um den vorgesehenen  
Eröffnungstermin, Mai 1976 einhalten zu können, sei es  
jedoch notwendig, daß der Gemeindevorstand in Zusammenarbeit mit  
den zuständigen Unterausschüssen die noch notwendigen Arbeits- und  
Einrichtungsvergaben durchführen könne.

In längerer Debatte wird das Problem dieses Projektes besprochen,  
wobei insbesondere darauf verwiesen wird, daß durch die seinerzeitige  
Gesamtvergabe des Löwenhotels mit dem Mehrzweckhaus durch  
die Zentrumpark verschiedene Angelegenheiten der Einflußnahme  
durch die Gemeinde entzogen waren. Schließlich sei durch die  
Tatsache, daß das Montafoner Heimatmuseum nicht in diesem Gebäude  
untergebracht wird, maßgebend für verschiedene notwendige  
Umlanungen, welche auch die bereits erwähnten Kostenverteuerungen  
mit sich brachten. Über Antrag des Vorsitzenden wird beschlossen:

Das Mehrzweckhaus wird mit Verkehrsamt, Lese- und Fernschräumen  
und dem Kultursaal fertiggestellt. Der Gemeindevorstand wird in  
Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsausschuß, dem Kulturausschuß  
und dem Finanzausschuß ermächtigt, die notwendigen Auftragsvergaben  
durchzuführen. Bei der Auftragsvergabe sind die  
Grundsätze der Wirtschaftlichkeit besonders zu beachten, Der

Gemeindevertretung ist entsprechend Bericht zu erstatten. Bei Kostenüberschreitung ist der Gemeindevertretung ein Nachtragsvoranschlag vorzulegen. Die Beschlußfassung erfolgt stimmenmehrheitlich.

Gegenstimme: Dipl. Ing. Eder Albert, mit der Begründung, die Gemeindevertretung hätte früher damit befaßt werden müssen, und die Verschuldung der Gemeinde sei zu hoch.

Gegen die Verhandlungsschrift der vorausgegangenen 7. öffentlichen Gemeindevertretung wird kein Einwand erhoben, sodaß dieselbe als genehmigt gilt.

Ende der Beratung: 1 15 Uhr.

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

Gde. Sekretär

Bürgermeister